

Zochter des ...

München, 27. I. 1937

214 17

642 / 36

936.

Hochverehrter Herr Professor!

Sie müssen vielmals entschuldigen, daß sich die Herbeischaffung meiner SS - Papiere so sehr verzögert. Ich hatte aber erst nach zweimaligen Schreiben Antwort von der zuständigen Standarte erhalten, an die ich mich wenden mußte, da mein früherer Sturmführer inzwischen versetzt worden ist. Nun habe ich gestern mich auf dem Standartenbüro gemeldet und erhielt dort den Bescheid, daß meinem Wiedereintritt in die SS nichts im Wege stände. Auch die Bescheinigung meines früheren Dienstes wird beigebracht werden; ich brauche dazu nur noch die Bescheinigung meines früheren Truppführers, die ich baldigst zu erhalten hoffe. Ich denke, daß

211

28. Januar 1937

NW 7 Charlottenstr. 41

586/36

Herrn
Doktor Gottfried Opitz
München

Sehr geehrter Herr Doktor !

Da Sie Ihre Münchener Anschrift leider nicht angegeben haben, bestätige ich Ihnen über Ihre Netzschkauer Adresse den Empfang Ihres Briefes vom 16. I. und der Kirchenbuchunterlagen. Ich teile Ihnen mit, daß ich beim Reichswissenschaftministerium den Antrag gestellt habe, Sie ab 1. April 1937 als zusätzlichen Stipendiaten an das Preußische Historische Institut in Rom zur Förderung der Arbeiten am Repertorium Germanicum zu entsenden. Die von Ihnen mir übermittelten Unterlagen habe ich an das Ministerium weitergereicht, mit der Bitte um Rückgabe. Ich werde Ihnen dann diese Unterlagen zur Herstellung der Photokopien zurückgeben und weitere Mitteilungen machen über die Entscheidung des Ministeriums.

Heil Hitler!

Annal